

DAS REFLEXIVPRONOMEN ALS IDENTITÄTSPRONOMEN IM DEUTSCHEN UND KROATISCHEN

Zusammenfassung

Das Reflexivpronomen als Ergänzung zum Verb im Deutschen und Kroatischen kommt nach seinen syntaktischen Funktionen sowie der Valenztheorie als Identitätspronomen und Prädikatspronomen vor. Das Reflexivpronomen als Prädikatspronomen bei echten reflexiven Verben ist immer als ein Bestandteil des Prädikats anzusehen und als solcher für eine syntaktische Analyse semantisch irrelevant. Im Unterschied dazu hat das Reflexivpronomen als Identitätspronomen bei unechten reflexiven Verben einen semantischen Wert im Satz und demzufolge zieht es das linguistische Interesse an sich. Es gibt auch einen wichtigen syntaktischen Grund, um den Unterschied zwischen Identitäts- und Prädikatspronomen aufrechtzuerhalten: unter gewissen syntaktischen Bedingungen kann (wie z. B. im Infinitiv- oder Partizipialsatz) eine Konkurrenz zwischen Identitäts- und Personalpronomen entstehen, nur wenn das Reflexivpronomen Identitätspronomen ist. Die vorliegende Arbeit analysiert kontrastiv morphologische, semantische und syntaktische Eigenschaften des Reflexivpronomens, das als Identitätspronomen bei unechten reflexiven Verben im Deutschen und Kroatischen vorkommt.

Schlüsselwörter: *reflexives Verb, echtes reflexives Verb, unechtes reflexives Verb, Reflexivpronomen, Identitätspronomen, Prädikatspronomen.*